

LEOPOLD MOZART AN JOHANN JAKOB LOTTER IN AUGSBURG
SALZBURG, 7. JULI 1755

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 4]

Salzb: den 7^{ten} Julij 1755.

Monsieur mon tres cher amy!

Sie sind gar zu genau, daß sie sich so viele Mühe nehmen alle 3 Briefe, und zwar
5 in solcher Ordnung zu beantworten. Ich will ihren Brief vor mich nehmen, und mich
ebenfalls an die Ordnung halten.

Ihr versprechen haben sie mannhaft gehalten; und bedaure herzlich daß sie eine so
weite Reise fruchtloos hingelegt: denn Reisebeschwerden ausstehen, und sich doch
betrogen sehen, das ist einmal zu viel.

10 Daß ich im freÿsing Salzb: unterzeichnet habe, ist eine neue Marke meines flichti-
gen Geistes, über welchen ich selbst immer klagen, und den ich allezeit bestreiten
muß. Wegen den Wörtern Tact und Musikal: Zeitmaaß, ist es einmal gewiss, daß zwar
der Ablativ Tacte und Zeitmaaße ganz richtig haben will. Allein wenn zweene solche
15 Ablativ zusammen kommen; so läßt es halt einmal lächerlich Von dem Tacte oder
Musikalischen Zeitmaaße zu sprechen. Wir wollen das Miittel wählen, und setzen:
von dem Tacte oder musik: Zeitmaaß. Denn in der Folge meines Mspts ist das Wort
Tacte sehr oft angebracht, wo es gut klingt; Zeitmaaß hingegen kömmt selten, und
klingt auch besser ohne (e): weil die letzte Sylbe ohnedem schon lang ist und ein neuer
Anhang des (e) buchstabes recht gezwungen läßt. wegen des fordern oder fordern war
20 ich eben aus den von ihnen beÿgebrachten Ursachen auch ihrer Meinung; nur der Satz
hat mich verführet: daß man in unserer ohnedem schon harten sprache keine viele
Consonanten einmengen, sondern selbe vielmehr ausmustern solle; um die Aussprache
zu erleichtern. übrigens bleibt es beÿm erfordern.

wegen der Bücher Commission werde schon Nachricht geben. Was die Tabell anbelan-
25 get, wird alles nach ihrem Verlangen geschehen. Und wird freilich sehr gut seÿn wenn
ichs ad Correcturam bekomme. Ja sie werden mehr solche sachen antreffen die ich vor-
her etwa werde sehen müssen. Nur das bitte ich, sonderbar in Exempeln, im Zweifel
nichts zu lassen, sondern mir lieber solches vorher ad Corrigendum einzuschicken.

Der Probbogen ist zu meinem Vergnügen ausgefallen. so wohl der format als die Let-
30 tern sind gut, und ich bin vollkommen damit vergnüget. Sie zeigen dadurch, daß man
nicht nur in Leipzig und Hamburg, sondern auch in Augsp: fein arbeiten kan, und
sie werden sich rechtschaffene Ehre damit machen. fehler sind hauptsächlich nichts
darinnen.

pag. 3. linea 8 stehet gibt muß giebt heissen. linea 9. heist es von einander in etwas
35 unterschieden. ich wollte lieber, daß hier, das in etwas oder völlig wegbliebe, oder an-
statt dessen ein bischen oderein wenig hingesetzt würde: weil das wörtchen etwas
zweÿmal gleich vorher auf einander folgt. Ich möchte es also das drittemal ausge-
mustert oder etwa also abgeändert wissen. ein bischen unterschieden oderein wenig

unterschieden. was beliebt, mir gilt es gleich.

40 *p.* 8. in *Notis.* (f) l. 2. muß heissen. dickern.

Mir gefällt sehr wohl, daß sie mir mein derer in deren abgeändert haben: denn mir gefiel es selbst nicht; Gottsched hat mich verführet, da er *p.* 254. in allen Geschlechtern derer angiebt. Allein das deren muß nur gebraucht werden, wenn es sich auf etwas beziehet, so weiblichen Geschlechtes ist, als z. E. die Seyten, deren etc: wenn es sich
45 aber auf ein *Masculinum* oder *Neutrum* beziehet, wollte ich mir wohl derer ausgebeten haben. z. E: die Männer, derer ein jeder etc: oder im *Neutro*: so viele Häuser, derer jedes etc:

Es wäre mir Leyd wenn daß Papier ihnen und mir den spass verderben sollte. Ich war allezeit und bin noch der Meinung, daß man etwas nicht ansehen müsse, um eine Sache, so sonst Mühe kostet, auch auf schönes Papier zu bringen. können sie denn nicht
50 das Papier auf die *Condition* kommen lassen, wenn es die Probe hält? Es wird wohl nicht ein Pappiermacher alleine in der Welt seyn. Haben den diese Lumpen keinen vorrath? und müssen sie es allererst machen? Genug! warten sie lieber auf gut Papier; mir wäre sonst leyd vor ihre Mühe: denn ich wollte absolute, daß es so in die Augen
55 fallen solle, daß ich nimmer hören darf, was ich oft gehört hab, daß nämlich von keinem Orte ein schönes Buch kommen kan, als von Hamburg und Leipzig, NB der Auflage nach.

Das 14 Seiten auf den ersten Bogen aufgegangen, daß darf ihnen nicht Bange machen, wenn ihnen nur nicht in der Folge Bange wird: denn erstlich sind meine übrigen Bögen viel kleiner zusammengeschrieben; und dennoch hab ich in dem itzigen
60 *Mspt* schon ein paar Bögen mehr als in dem alten. zweytens kommen hinten bey der Strichart, Bey den Triolen bey derveränderung des Striches viele, und sonderbar bey den Applicaturen hochgesetzte Exempel die man nicht enge zusammenrücken kan. Sie dürfen also gar keine grossen Noten nehmen. Und letztlich kommen noch 2 Hauptstücke oder *resp.^{toe}* 3 Hauptstücke dazu, die ich ohne grosse Critick nicht weglassen
65 kan. Diesse sind die vorschläge und Triller. Denn diess sind 2 Stücke, die in der täglichen und gemeinen Spielart vor Augen kommen, und folglich müssen eingeschaltet werden. Ich glaub in dem Entwurf, den ich ihnen von den Hauptstücken eingeschicket habe werden das 9^{te} und 10^{te} Hauptstück die Doppelgriffe und Arpeggierungen seyn.
70 Diese kommen nun zusammen in das 9^{te} Hauptstücke, das 10^{te} sind die Vorschläge, das 11^{te} die triller, das 12^{te} die Mordenten. Ich werde also mit 12 Hauptstücken schliessen, und alles deutlich und kurz abhandeln. Es bleibt mir nichtsdestoweniger noch ein Anfang, ja vielmehr ein wichtiges und eigenes Werckgen zu machen übrig, und ich hab die Warheit zu sagen so viel Materie noch übrig zwey kleine tractätchen zu schreiben, eine so wichtige Materie, die zwar hin und her ein bischen ist berieret, aber *nec á longe* ist ausgeführet worden; die ich auch, wenn ich sehe, daß diese meine Arbeit nicht umsonst ist, mit der Hilf Gottes gewiss auch zusammen schmieren will. NB. ich werde mich aber alsdann nimmer so lang besinnen.

Es kommen 4 figuren in die Violinschule. 2 kleine Brustbiltchen wie man auf zwoerley
80 Art die Violin halten kan. und ein paar Ärme oder auch nur Hände um die schlechte

und gute Art den Bogen zu halten anzuzeigen. weil es nun aber nichts besonderes
seyn darf, so lasse ich es mir gleich von einem der recht gut zeichnen kan auf Kupfer
radieren und ätzen, weil ich selbst mit diesem Spaß umgehen kan. Oder schreiben sie
mir, was ich etwa vor etwas solches dem h: *Nilson* zahlen müßte? Nun meine ich auch
85 mein Herz ausgelähret zu haben. Die meinige empfehlet ihnen und dero angehörigen,
und ich bin und gebleibe

dero
Ergebenster Dr
Leop: Mozart manu propria

90 Es kömmt einigemal das wort biegen vor. Sie mögen, wens ihnen besser gefällt, Beugen
setzen, mir gilt es gleich. das Wort Violin bleibt schon dabey im *Sing.* allezeit Violin,
und im *plur:* allezeit violinen, wenn ich mich etwa an einem Orte sollte geirret haben.
Das Wort Strich aber declinire ich nach Stand in Gottsched *p.* 201. gleichwie Violin
95 nach flur p: 205 declinire.